



Stadt Liestal

Einwohnerrat

BPK Bau- und Planungskommission

2020-29a

Schulhaus Gestadeck, Ersatzbaute Pavillon – Bericht Bau- und Planungskommission

1. Grundlage

Die stadträtliche Vorlage, Schulhaus Gestadeck; Ersatzbaute Pavillon 2020-29, wurde einstimmig zur Vorberatung an die BPK überwiesen.

2. Sitzungsablauf

Die BPK behandelt die Vorlage ausführlich an ihren beiden Sitzungen, vom 28. 1. 2021 und 11. 2. 2021. An beiden Sitzungen waren der zuständige Stadtrat und der Bereichsleiter anwesend.

3. Beratung der BPK

Der Vereinspavillon ist in einem baulich sehr schlechten Zustand und hat mittlerweile sein Lebensalter erreicht. Die Stadt hat entschieden, einen guten, neuen Anbau zu erstellen. Mit dem vorliegenden Projekt bekommt Liestal nach Ansicht der Kommissionsmitglieder ein attraktives und zweckmässiges neues Gebäude.

Es ist behindertengerecht, erfüllt die Brandschutzvorschriften und den Minergie ECO A Standard. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage Dach erstellt.

Es wird auch einen separat zugänglichen Versammlungsraum für ca. 200 Personen geben. Dieser dient primär der Schule (Tagesstruktur, Konvent, Schulanlässe) und ist zusätzlich auch für Vereine nutzbar.

Die benötigten Schulräume wurden durch den Stadtrat in Zusammenarbeit mit der Schule festgelegt. Die meisten bestehenden Defizite können mit dem Neubau und dem Einbau der Gruppenräume im Altbau erfüllt werden.

Mit kleinen Massnahmen (Einbau von Glastrennwänden im Treppenhausbereich) werden im bestehenden Schulhaus Gruppenräume ermöglicht und mit diesen Einbauten auch die Erhebensicherheit verbessert. Die SIA Norm für den Altbau wird erfüllt.

Die bestehende Turnhalle ist sehr klein und nur für Turnunterricht der ersten und zweiten Klasse geeignet.

Aus Gründen des sparsamen Umgangs mit den finanziellen Mitteln der Stadt wurde auf den Ausbau der Turnhalle verzichtet. Diese Option wurde geprüft, im Stadtrat diskutiert und aus Kostengründen verworfen. Einzelne Kommissionsmitglieder gaben zu bedenken, dass am falschen Ort gespart werde. Eine Mehrheit der Kommission kann diesen Vorschlag des Stadtrates nachvollziehen.

Ausführlich wird auch die Nutzungsmöglichkeit des Pavillons für die Öffentlichkeit, insbesondere Vereine, diskutiert. Nach Vorlage des Stadtrates wird keine grosse Küche

eingebaut, lediglich eine kleine Teeküche geben. Aufgrund der Erfahrung mit anderen Räumlichkeiten für Anlässe ist dies in der heutigen Zeit aber auch nicht mehr nötig. Ein Nutzungskonzept liegt aktuell noch nicht vor. Auch kann noch nichts dazu gesagt werden, zu welchen Kosten dieser genutzt werden kann. Der Raum stünde der Öffentlichkeit grundsätzlich zur Verfügung. Eine Hausordnung sei aber noch nicht erstellt und müsse sicher genau diskutiert werden.

Das Gebäude wird in Hybridbauweise erstellt. Dies bedeutet, dass einzelne Gebäudeteile wie die Foundationen, Bodenplatte und Kellerwände vor Ort mit Recyclingbeton erstellt werden. Die Wände und das Dach werden in Elementbauweise erstellt. Dies führt zu einer raschen und günstigeren Realisierung. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Materialien den Richtlinien der Baubiologie entsprechen.

Der Wettbewerbssieger des Bauprojekts der Schulanlage Gstadig hat den Neubau des Pavillons konzipiert. Der Bau des Pavillons wird als Teil dieses Projekts angesehen. Rechtlich sei das gewählte Verfahren gemäss der kantonalen Beschaffungsstelle korrekt. Man sei überzeugt mit dem beauftragten Planer den richtigen Partner für dieses Projekt gefunden zu haben.

Vom Bereichsleiter wurde zu den Kosten ausgeführt, dass man bewusst auf die Realisierung gewisser Wünsche verzichtet habe, um die Kosten zu senken. Man habe keine Luxuslösungen gewählt. Aber die Räume seien gut für den Unterricht geeignet. Unter anderem wurde der ursprünglich geplante separate Raum für die Logopädie- und Schulsozialarbeitsraum gestrichen. Es wird das Angebot aber immer noch geben. Ebenso wurde der Materiallagerraum gestrichen. Mit diesen Entscheiden konnten die Baukosten gesenkt werden, aber den anschliessenden Schulbetrieb wird dadurch nicht behindert.

Im Aussenbereich soll eine attraktive Umgebung mit einer naturnahen Spielwiese entstehen. Es wurde nachgefragt, wer mit der Planung beauftragt wurde, dieses ist noch genau zu verifizieren, aber es wurde ein spezialisierter Kinderspielplatzbauer beigezogen. Zudem wurde von Kommissionsmitgliedern angeregt, dass auch die Lehrpersonen miteinbezogen werden, da so auch deren Bedürfnisse für den Unterricht draussen, beziehungsweise für das Schulareal als Lernort berücksichtigt werden können. Ob auch die Kinder miteinbezogen würden kann man im jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Dieses wäre aber sehr zu begrüssen, da damit die Akzeptanz der Anlage durch die Kinder erhöht werden kann und sich dies auch auf einen sorgfältigeren Umgang mit der Anlage auswirkt.

Es wurde im Zusammenhang mit den Kosten des Spielplatzes die Aktion Kinderspielplätze Liestal erwähnt, welche vielleicht helfen könnte, Sponsoren zu finden.

Die BPK ist vom Gesamtkonzept, dem zweckmässigen und verhältnismässigen Raumangebot und dem guten Preis Leistungsverhältnis überzeugt.

Die BPK stimmt der Vorlage einstimmig zu.

4. Antrag

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig mit 7:0 Stimmen, dem Baukredit «Schulhaus Gestadeck, Ersatzbaute Pavillon» (Realisierung, Konto 2.2171.5040.0221) in der Höhe von brutto CHF 4'400'000.- inkl. MwSt. zuzustimmen.